

gerichts vielleicht auch für die Gewerbesteuer der anderen Länder verwendbar ist. Die Behandlung dieser Fragen muß deshalb einem späteren Artikel überlassen bleiben.  
R. A.

**Buchführungskurse.** Die Handwerkskammer zu Berlin wird im Herbst d. J. wieder Buchführungskurse für Handwerker und deren Angehörige veranstalten (einfache Buchführung). Anmeldungen hierzu sind umgehend an die Handwerkskammer zu Berlin, Teltower Str. 1—4, zu richten.

**Unfallverhütungsbilder.** Es ist ein Nachtrag zu dem Hauptverzeichnis der Unfallverhütungsbilder erschienen, der von Interessenten ebenso wie das Hauptverzeichnis von der Unfallverhütungsbild G. m. b. H. in Berlin W 9 bezogen werden kann.

**Uhrmacher-Festwagen.** In Sorau hat im August ein Heimatfest stattgefunden, bei dem sich die einzelnen Betriebe und Innungen mit nicht weniger als 52 Festwagen beteiligt haben. Auch der Uhrmacher-Verein Sorau hat sich mit einem Wagen beteiligt, der viel Beifall gefunden hat. Wir geben ihn deshalb



hier im Bilde wieder. Der Entwurf der Uhr stammt von Kollegen Johannes Renner, der Entwurf der Kostüme von seiner Gattin. Auf einem schwarzen Samtsockel erhebt sich das mit weißer Atlasseide bezogene und mit Gold abgesetzte Gehäuse der gehenden Uhr. Zu den Seiten der Uhr sowie vorn und hinten sind die Söhne und Töchter der Kollegen in Kostümen in Bleu, Lachs und Hellblau gruppiert. Es ist hier durch die gemeinsame Arbeit der Kollegen und ihrer Damen ohne jede fremde Hilfe ein wohl gelungenes Werk geschaffen. Die Uhr sowie die Kostüme stehen anderen Uhrmacher-Organisationen für ähnliche Zwecke leihweise oder käuflich zur Verfügung.

**Austausch-Band D. R. G. M.** Die für Armbanduhren so vielfach verwendeten Rips- und anderen Bänder sind leider bezw. auch glücklicherweise stark dem Verschleiß unterworfen, was dann das Annäheren neuer Bänder erforderlich macht. Um dieser Schwierigkeit zu entgehen, vor allen Dingen aber auch, um einen neuen gangbaren Verkaufsartikel zu schaffen, hat die Firma



Rud. Flume, Berlin, eine neue Montierung für Bänder herausgebracht, bestehend in einem breiten Haken, der in den Bügel der Armbanduhr eingehängt und einfach durch eine Klappe verschlossen wird. Diese Klappe hat jedoch keinen besonderen Verschluss. Sie wird vielmehr durch den natürlichen Zug des Armbandes in ihrer Position gehalten und stößt hierbei gegen den Gehäuserand, so daß ein Aushängen des Bandes nicht erfolgen kann, zumal durch einen durchgreifenden kleinen Stift noch eine besondere Sicherung geschaffen ist. Die neue Montierung wird in Amerikaner-Doublé, Silber und Alpaka mit entsprechenden Bandschließen an schwarzem und gesticktem farbigen Band geliefert. Unsere kleine Abbildung zeigt den Mechanismus ganz deutlich. Die Bänder können für jede runde Uhr verwendet werden. Die Form der Uhr wird dadurch verändert und bekommt ein recht geschmackvolles Aussehen. Die Anwendung ist aber auch bei Fasson-Uhren möglich, wenn die Anstöße entsprechend zugefeilt werden.

**Arbeitslosenversicherung.** Der Arbeitslosenversicherung unterliegen nach § 69 des Gesetzes Angestellte auch dann, wenn sie wegen der Verdienstgrenze nicht mehr krankenversicherungspflichtig sind, aber noch der Angestelltenversicherungspflicht unterliegen. Nachdem nun mit Wirkung ab 1. September die Ein-

kommensgrenze für die Angestelltenversicherung auf 8400 RM erhöht ist, kommt für Angestellte auch die gleiche Gehaltsgrenze für die Arbeitslosenversicherung in Frage. Sollte bereits ein Ausscheiden aus der Arbeitslosenversicherung erfolgt sein, so muß eine Neuanmeldung zur Arbeitslosenversicherung bei der zuständigen Stelle (Krankenkasse) stattfinden.

„Costume Jewellery“, so lautet jetzt der englische Fachausdruck für gewissen Schmuck, der für die Sportkleidung als unerlässlich erklärt worden ist. Zu dem beliebten grauen Tweedanzug paßt nicht eine goldene Armbanduhr; sie soll quadratisch oder oblong, jedenfalls aber in Silber und in ein Armband aus grauem Eidechsenleder gefaßt sein. Ist der Anzug des Herrn oder der Dame aus braunem Stoff, dann ist eine goldene Uhr strenge Vorschrift der Mode, und sie soll in einem Armband aus geflochtenem braunem Leder sein. Tagsüber sind für Broschen usw. Halbedelsteine passend. Die Grundidee ist Einfachheit und Übereinstimmung mit der Farbe der Kleidung, soweit das bei Gold, Silber oder Platin möglich ist. Mit dem Steinschmuck bieten sich natürlich weit mehr Gelegenheiten zur Erzielung einer gewissen Harmonie.

## Unterhaltung

### Die Uhrenherberge

Ein Märchenroman von Max Jungnickel

(Fortsetzung zu Seite 677)

Acht Tage vielleicht noch, dann wird mein Hauch wie eine kleine Rauchwolke sein.

Ja, so vergeht die Zeit.

Vor langen, langen Wochen stand im Osterlicht eine Lerche über meinem Kopf. Ich pflückte eine Handvoll Himmelsschlüssel und warf sie nach dem Lied des Vogels. — —

So lange ist das her, als ob's gar nicht mehr wahr ist.

Vor vier Wochen hörte ich noch eine Biene um mich summen; eine späte Biene, doch sie summte noch.

Vor drei Wochen um diese Zeit fragte mich ein Kind am Bahnhof: „Wünschen Sie vielleicht ein Zimmer?“ — — Und als ich ja sagte, lächelte sie still und strahlend vor sich hin.

Manchmal denke ich noch an sie.

Ach Gott, wenn man einsam geht, denkt man an viele Dinge, die einem einmal warm gemacht haben.

Man schauert zusammen, wenn man in der Dunkelheit die Hunde hört, die sich auf den Höfen anbellern.

Und kein Mensch fragt, ob man ein Bett hat.

Aber alle haben sie Augen, als ob sie immerzu in die Gesichter der Uhren sehen, und dann murmeln sie vor sich hin: Es ist schon spät.

Einst pilgerte die Landschaft mit mir.

Millionen Fahnen im Zug, tausend und abertausend Musikkapellen; ein Zug, vor dem die Sonne zitterte, Und mein Herz immer mit, immer mit.

Der Zug ist vergangen.

Nur hier und dort ein Grashalm noch, ein Strunk, wie verfaulte Flöten und zerborstene Posaunen.

Und mein Herz sitzt in der Brust wie in einem Käfig.

Man möchte wieder nach Hause.

Einen Abend lang flitzende Geigen zu hören. Einen neuen Rock anziehen. Festlich sein.

Früher hätte ich über diesen Gedanken gelacht, wenn er gekommen wäre; aber er kam nicht, weil es am Himmel und auf der Erde ein einziges großes Fest gab, und weil ich selbst ein Fest war.

Seltsame Stimmung, wo man sich nach einem neuen Rock sehnt, um sich glücklich zu fühlen.

Seltsam, wenn man sich hinterm Ohr kratzt und sich fragt: — — Schluß? — — Schluß! — —

Es fehlt nicht viel, und man sehnt sich nach einem Wärmstein, weil das Bett wie ein angefeuchteter Sack ist.

Aber auf was warte ich nur?

Etwas hält mich zurück, als müßte noch ein Ereignis kommen, das ich nicht versäumen darf.

Morgen will ich ein Stück mit der Bahn fahren. — — Nicht, weil ich müde bin.

Ich will die großen Linien der Landschaft sehen.

Und dann? — —

Ja, was dann? — —

Ich weiß es noch nicht.

\*

Als ich am Morgen aufwache, ist die Luft da draußen grau und riecht nach Ruß.

Es hat in der Nacht gefröhen.

Kaum habe ich meine Schuhe zugebunden, da schneit es draußen. — —